



### Presseschau vom 04.04.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Vormittags:

*Dan-news.info*: Ukrainische Truppen haben gestern Abend 20 Granaten auf Spartak und die Umgebung des Flughafens am nördlichen Rand der Hauptstadt der DVR abgeschossen.

Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der Republik mit.

„Die ukrainische Seite hat mit dem Beschuss von Spartak gegen 21:30 Uhr begonnen. Etwa zur gleichen Zeit wurde das Feuer auch auf das Territorium des ehemaligen Flughafens eröffnet. Insgesamt wurden zwei Granaten des Kalibers 120mm und 18 Granaten des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass das Feuer auf die Positionen der DVR von den Positionen der ukrainischen Truppen im Gebiet des besetzten Awdejewka aus kam. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch eingeholt.

*Lug-info.com*: Die Kiewer Truppen haben wieder das Territorium der Republik beschossen. Dies teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Das Feuer mit automatischen Granatwerfern erfolgte aus Richtung Staniza Luganskaja auf das Gebiet des Denkmals des Fürsten Igor. Verluste gibt es keine.

*Lug-info.com*: Erklärung des Oberhauptes der LVR über die Aufrufe Kiews, im Donbass eine „internationale Polizeimission“ zu stationieren

Poroschenko hat vor seiner Reise in die USA seinen Truppen den Befehl gegeben, die Beschüsse der Territorien der Volksrepubliken des Donbass zu aktivieren. Er braucht eine Verschärfung der Situation, um beim Westen irgendeine internationale Polizeimission zu erbitten. Angeblich für die Sicherheit der Wahlen.

Tatsächlich will er unser Land durch fremde Hände besetzen. Er selbst hat Angst

anzugreifen, weil er weiß, dass er einen zerstörerischen Gegenschlag erhalten wird. Und so überredet er die Amerikaner und die Europäer an seiner Stelle zu kämpfen.

Ich will die westlichen Freunde Poroschenkos vor unüberlegten Handlungen warnen. Die Rechtsordnung auf unserem Territorium wird durch das Innenministerium und das Staatssicherheitsministerium, die Staatsanwaltschaft und die Gerichte der LVR aufrecht erhalten. Sie wird effektiv aufrecht erhalten. Viel effektiver als in einigen Regionen der Ukraine oder der EU.

Wir brauchen keinerlei internationale Polizei. Wir garantieren die absolute Sicherheit für die Wähler, die Kandidaten, Journalisten und Beobachter.

Alles, was mit Wahlen verbunden ist, muss in Minsk unter unserer Teilnahme erörtert werden und nicht in New York hinter unserem Rücken.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der Nacht den von der DVR kontrollierten Teil von Sajzewo im Norden von Gorlowka beschossen, ein Wohnhaus wurde zerstört. Dies teilte heute die Ortsverwaltung mit:

„In der Nacht wurde der Ort wieder mit Granatwerfern beschossen. Durch einen direkten Treffer eine Granate wurde das Haus auf der Rybalko-Straße 158 zerstört“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Sie fügte hinzu, dass auch das Gebäude der ehemaligen Schule unter Beschuss der ukrainischen Seite war, in der Folge eines direkten Treffer wurden tragende Wände stark beschädigt.

Ukrinform.ua: Der Bürgermeister der Stadt Odessa, Gennadi Truchanow, soll russische Staatsbürgerschaft haben und im Besitz von 20 Firmen sein.

Das teilt „Slidstwo-Info“ unter Berufung auf die so genannten Panama Papers mit.

Truchanow sei Eigentümer des Bauunternehmens ROST. Er kontrolliere das Bauunternehmen und noch Dutzende Unternehmen in der Ukraine sowie mehrere Briefkastenfirmen mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln.

ROST habe 2015 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 270 Millionen Hrywnja für Straßenbauten in Odessa und Kiew erhalten.

Der Bürgermeister sei im Besitz der russischen Staatsbürgerschaft. In den Papieren der panamaischen Anwaltskanzlei Mossack Fonseca würde Truchanow als Staatsbürger Russlands mit Wohnsitz in der Stadt Sergijew Possad, Region Moskau, geführt.

Dan-news.info: Baufachleute haben mit dem Wiederaufbau der durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Armee beschädigten Schule Nr. 50 in der frontnahen Siedlung Oktjabrskij im Norden der Hauptstadt der DVR begonnen. Dies teilte der Direktor der Abteilung Ressourcenmanagement des Bildungs- und Wissenschaftsministeriums der Republik Michail Samar mit.

„Während der Kämpfe hat die Siedlung Oktjabrskij in Donezk mehr als andere gelitten“, sagte Samar. „Dort wurde die Schule Nr. 50 beschädigt, das Dach wurde zerstört, die Fenster zerschlagen“.

Der Gesprächspartner der Agentur sagte, dass die Bildungseinrichtung zurzeit nicht arbeitet und die Schüler schon lange zum Unterricht in andere Schulen der Siedlung gehen. Es ist geplant, die Schule nach dem Wiederaufbau am 1. September 2016 zu öffnen.

„Am 1. September werden mehr als 600 Kinder in den Klassen sitzen“, unterstrich der Vertreter des Bildungsministeriums der DVR. „Die Wiederaufbauarbeiten werden von einem Meister der Vertragsfirma „Donbasstroj“ und dem Unternehmen „Design plus“ geleitet. Auch die RF hat geholfen, indem sie mit den humanitären Konvois Baumaterialien in die Stadt geliefert hat“.

Die Siedlung Oktjabrskij befindet sich im Norden von Donezk in der Nähe des Flughafens. Während der Kämpfe war dieser Ort ein besonderer Stützpunkt der Verteidigung der Milizen und eine Zielscheibe für die ukrainische Armee. Im Zusammenhang mit der unmittelbaren

Nähe zur Kontaktlinie wurde die Ortschaft hundertfach von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus unbarmherzig beschossen. Daher gibt es zahlreiche Beschädigungen der sozialen Infrastruktur, von Versorgungsobjekten und Wohnraum.

### **Nachmittags:**

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Es wurden eine Aktivierung der Arbeit von Scharfschützengruppen der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie und eine Aktivierung der Luftaufklärung mit Drohnen registriert“, teilte Marotschko mit.

Der Vertreter des Verteidigungsministeriums der Republik erklärte auch, dass die Kiewer Truppen weiterhin Kräfte entlang der Kontaktlinie zusammenziehen.

„Nach vorliegenden Informationen ist in Solotoje Personal aus dem operativen Kultschizkij-Bataillon der Nationalgarde eingetroffen“, fügte Marotschko hinzu.

Die nicht kampfbedingten Verluste der ukrainischen Soldaten in der Zone der sogenannten „ATO“ wachsen weiter, auch aufgrund von grober Verletzung der elementaren Sicherheitsregeln beim Umgang mit Waffen.

„So gab ein Soldat der 1. Bataillons der 92. Brigade der ukrainischen Streitkräfte während der Fahrt in einem für den Transport von Personal bestimmten Fahrzeug durch Unvorsichtigkeit 15 Schüsse auf einen Kameraden ab, weil er die Waffe nicht entlud und sie nicht sicherte. Der Soldat starb an seinen Verletzungen. Ursache des Todes des Soldaten war eine grobe Verletzung der Sicherheitserfordernisse“, teilte der Major mit.

Nach seinen Worten liegt die Verantwortung für den Tod des Soldaten vollständig beim Kommando der genannten Abteilung.

Ukrinform.ua: Der Sicherheitsdienst der Ukraine SBU prüft, ob der Bürgermeister von Odessa, Gennadi Truchanow, einen russischen Pass besitzt.

Das sagte SBU-Sprecherin Olena Hitljanska gegenüber „Ukrainska Prawda“. Das Verfahren könne mehrere Tage dauern.

Truchanow ist derzeit für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Lug-info.com: Mitarbeiter des Staatssicherheitsministeriums der LVR haben seit Anfang des Jahres die Aktivität von 21 ukrainischen Agenten auf dem Territorium der Republik unterbunden. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums mit.

„Im Verlauf durchgeführter Maßnahmen, die auf die Entdeckung unter Unterbindung von Aufklärungs- und Sabotageaktivitäten ausländischer Spezialdienste auf dem Territorium der LVR gerichtet waren, wurden von Mitarbeitern des Staatssicherheitsministeriums Fakten der Anwerbung von Einwohner der Republik zu Spionage- und anderen Aktivitäten zum Schaden der LVR aufgedeckt“, heißt es in der Mitteilung.

„In den ersten drei Monaten des Jahres 2016 wurden die Erkundungsaktivitäten von 21 Agenten und Vertrauenspersonen von Spezialdiensten der Ukraine, die sich mit der Übergabe von Informationen, die dem Staatsgeheimnis unterliegen in sozialen, ökonomischen und dem Verteidigungsbereich befassten, um sie gegen die Sicherheit der Republik zu verwenden, aufgedeckt, bewiesen und gestoppt“, heißt es beim Staatssicherheitsministerium.

Im Ministerium wurde hinzugefügt, dass die Arbeit zur Aufdeckung und Unterbindung von Aufklärungs- und Sabotagetätigkeiten auf dem Territorium der LVR weiter geht.

Ukrinform.ua: Drei Soldaten sind in den vergangenen 24 Stunden in der Ostukraine in verletzt worden.

Weitere zwei Militärs sind nahe der Stadt Gorlowka in Gefangenschaft geraten, teilte am Montag Sprecher der Präsidialverwaltung für die Antiterror-Operation, Olexandr Motusjanyk, mit. Tote habe es nicht gegeben.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt schwierig und angespannt.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 125-mal das Territorium der Republik im Zusammenhang mit 25 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung attackiert. Insgesamt hat der Gegner 66 Granaten der Kaliber 82 und 120mm abgeschossen. Ebenfalls verwendete der Gegner Panzertechnik, verschiedene Typen kleinerer Granatwerfer und Schusswaffen. Die Befehle zum Beschuss des Territoriums der Republik gaben die Verbrecher: Sokolow – Kommandeur der 72. Brigade, Sabolotnyj – Kommandeur der 58. Brigade, Mikaz – Kommandeur der 93. Brigade, Melnik – Kommandeur der 56. Brigade. Am intensivsten wurden unter Anwendung von schweren, von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: Jasinowataja, Spartak, Dokutschajewsk, Kominternowo, Sachanka, das Gebiet des Flughafens und der Petrowskij-Bezirk von Donezk.

In der Folge des Beschusses starb ein Soldat der Streitkräfte der DVR.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Kräften und Mitteln entlang der Kontaktlinie fest. So wurde in den Gebieten der folgenden Ortschaften festgestellt:

Kamenka, 12 km von der Kontaktlinie, drei Mehrfachraketenwerfer „Grad“ und drei Panzer; Andrejewka, 17 km von der Kontaktlinie, fünf Panzer;

Awdejewka, 5 km von der Kontaktlinie, vier Panzer und fünf Militärlastwagen vom Typ „Ural“ mit Munition;

Luganskoje, 7,6 km von der Kontaktlinie, zehn Einheiten Panzertechnik, drei Panzer, zwei Artilleriegeschütze des Kalibers 152mm sowie ein Startplatz für Drohnen;

Kaltschik, 17 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von sechs Panzern, vier Artilleriegeschützen des Kalibers 152mm, vier Militärlastwagen vom Typ „Ural“ mit Munition und 150 Mann.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und der OSZE-Mission übergeben.

Nach Informationen von unseren Quellen in den militärischen Strukturen der Ukraine ist eine Fahrt des Verteidigungsministers der Ukraine S. Poltorak in die ATO-Zone geplant. Die Reise eines Beamten solchen Rangs ist durch die Kontrolle der Stationierung der Söldner aus der Türkei bedingt. Ausgehend von dieser Situation kann der Schluss gezogen werden, dass S. Poltorak selbst die Stationierung und Schaffung von bequemen Bedingungen für die radikalen Extremisten in der ATO-Zone kontrollieren wird.

Die Ankunft einer weiteren Partie ausländischer Söldner in der ATO-Zone direkt nach dem Besuch Poroschenkos in den USA zeugt davon, dass die ukrainische militärisch-politische Führung begonnen hat, den Terrorismus vom Nahen Osten in das Zentrum Europas zu exportieren, allem Anschein nach auf Grundlage von entsprechenden Anweisungen durch ihre Herren jenseits des Ozeans!

De.sputniknews.com: Kürzlich haben die 28 EU-Außenminister in einer Arbeitssitzung das Verhältnis der Europäischen Union zu Russland diskutiert. Herausgekommen ist dabei ein Fünf-Punkte-Papier, das die wesentlichen Prinzipien der Beziehungen zwischen der EU und Russland beinhaltet.

Es sei davon auszugehen, dass es sich hierbei um die Schlüsselprinzipien handle, nach denen die Europäische Union sich in den Beziehungen zu Russland richten werde, sagte Konstantin Kosatschow, Chef des Auswärtigen Ausschusses des Föderationsrates (Oberhaus), der „Nesawissimaja Gaset“ zu dem EU-Papier.

„Das erste dieser Leitprinzipien ist die gänzliche Erfüllung der Minsker Abkommen als

Vorbedingung für jedwede wesentliche Veränderung unserer Beziehungen. Und wir erklären zum wiederholten Mal unsere gemeinsame feste Politik der Nicht-Anerkennung der Krim-Annexion“, zitiert Kosatschow Federica Mogherini, Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik.

Es sei also deutlich, so Kosatschow, dass ein Abkommen zum zentralen Grundsatz erhoben werde, dessen Parteien weder Russland noch die EU seien: „Wörtlich heißt das, dass die fundamentalen Beziehungen zwischen den Schlüsselakteuren in Europa direkt vom Verhalten Dritter abhängen. Dabei ist es Russland, das auf jeder Etappe des Minsker Prozesses konsequent für die maximal mögliche und fristgemäße Umsetzung des Abkommens eintrat. Ganz zu schweigen davon, dass das Krim-Thema in den Minsker Abkommen überhaupt nicht in Erscheinung tritt“, so Kosatschow.

Die Krim sei also nach Gutdünken von der Europäischen Union in den Minsker Prozess eingeschlossen worden und werde inzwischen im direkten Zusammenhang damit betrachtet, konstatiert der Experte für internationale Beziehungen.

„Diese Logik ist sehr gefährlich, denn sie kann die Normalisierung unserer Beziehungen auf unbestimmte Zeit hinausschieben“, betont er.

„Das zweite Prinzip ist die Festigung der Beziehungen zu den Ländern der Östlichen Partnerschaft und weiteren Nachbarstaaten in Zentralasien“, so Mogherini zu dem Grundsatzpapier.

Dazu Kosatschow: „Ich betone, es geht hier um EU-Grundsätze für die Beziehungen zu Russland. Ein solches Prinzip ist also die Fortsetzung der politischen, diplomatischen, wirtschaftlichen, kulturellen und anderweitigen Expansion der EU hinsichtlich unserer gemeinsamen Nachbarn im postsowjetischen Raum“, so der Politiker.

Und weiter: „Muss denn noch daran erinnert werden, dass nahezu alle brenzligen Situationen der jüngsten Vergangenheit damit verbunden sind, dass die euroatlantischen Strukturen mit der aktiven ‚Aneignung‘ ehemaliger Sowjetrepubliken begonnen hatten und in den Staaten seitdem aktiv die Idee einer angeblichen Alternativlosigkeit zur geopolitischen Orientierung gen Westen etablieren?“, fragt Kosatschow.

„Das Dritte: die Festigung der inneren Stabilität der Europäischen Union, insbesondere in den Fragen der Energiesicherheit, hybrider Bedrohungen und strategischer Kommunikation, jedoch nicht nur“, erklärt Federica Mogherini das Grundsatzpapier.

Die Europäische Union habe schon vor den Sanktionen konsequent immer härtere Positionen hinsichtlich Russlands vertreten, sagt Kosatschow dazu und fügt hinzu: „Die Gemeinschaft zwang Russland ihre Regeln und Normen als universell auf. Nun sehen wir statt der Lösungssuche die Absicht, die Geschlossenheit der Reihen für eine entschiedene Abwehr hybrider Feindeskompote zu festigen“, betont der Ausschussvorsitzende.

„Das vierte vereinbarte Prinzip besteht in der Notwendigkeit einer selektiven Interaktion mit Russland, wie in außenpolitischen Fragen – das ist offensichtlich, wenn es um Iran, den nahöstlichen Friedensprozess, Syrien und Nordkorea, die Migration, den Terrorkampf und den Klimawandel geht – wie auch in anderen Fragen, wo es ein klares Interesse der Europäischen Union gibt“, sagt die Hohe EU-Vertreterin.

Das sei genau das, was die EU im Verlauf des letzten Vierteljahrhunderts nach dem Ende des Kalten Krieges betrieben habe, unterstreicht Kosatschow.

„Welchen Schluss ziehen die EU-Diplomaten daraus? Weitermachen wie bisher – nicht darüber sprechen, was für Russland wichtig ist, sondern ausschließlich darüber, was für die EU von Bedeutung ist“, betont der Experte.

„Unser fünftes Leitprinzip ist die Bereitschaft, Russlands Zivilgesellschaft massiv zu unterstützen, die zwischenmenschlichen Kontakte und den Austausch wie auch die politischen Maßnahmen in diesem Bereich zu erhalten – mit besonderer Aufmerksamkeit für die Jugend in Russland und in der Europäischen Union, weil wir der Ansicht sind, dass die Zukunft unserer Gesellschaften unserer Investitionen bedarf“, sagt die ranghohe EU – Politikerin.

Kosatschows Analyse dazu: „Im Grunde ist das eine Absage an den Dialog mit dem realen, aber unbequemen Russland und eine Ausrichtung auf Russlands Transformation von innen heraus, um es gewissermaßen für sich passend zu machen – nicht den Ton und den Inhalt des Dialogs zu ändern, sondern den Dialogpartner als eine unabdingbare Voraussetzung für

den Erfolg des Prozesses“, sagt der Experte.

Und weiter: „Welche Motivation Russland nach der Kenntnisnahme der europäischen Leitprinzipien haben soll, bleibt mir ein Rätsel. Hier rechnet man offenbar damit, dass Russland ohnehin mit dem Rücken zur Wand steht. Diese Herangehensweise ist jedoch im Grunde verwerflich“, betont Kosatschow.

Besonders bitter an den Grundsätzen sei, so die Einschätzung des Politikers, die zugrundeliegende Botschaft: Aus den akuten Krisen der letzten Jahre – vorrangig natürlich aus der Ukraine-Krise – seien absolut keine Schlüsse gezogen worden. Denn die Ukraine-Krise sei eine direkte Folge dieses Ansatzes der EU und die Quintessenz seiner Verwerflichkeit und Ausweglosigkeit, hebt der Experte hervor.

Wie also soll es weitergehen? „Ich habe ebenfalls versucht, unser EU-Konzept in wenigen Punkten zu skizzieren. Unsere Position ist meiner Ansicht nach vielfältiger und flexibler“, sagt Kosatschow. Russlands Grundsätze könne man sich in etwa so vorstellen:

„Europa ist nicht die EU. Und die EU ist nicht Europa. Geografisch endet Europa am Ural. Kulturell und zivilisatorisch jedoch im Fernen Osten. Die Versuche eines europäischen Teils im Namen des ganzen Europas zu sprechen und die eigenen inneren Normen und Standards als universell darzustellen sind daher inakzeptabel“, so Kosatschews erster Punkt.

„Zwischen Russland und der EU gibt es keinen Wertekonflikt. Ja, es gibt einige Interessenkonflikte. Es gibt die Logik der Einflussosphären, die die euroatlantischen Strukturen zur unablässigen Expansion in den Osten treibt. Doch diese Logik und diese Expansion haben eine Grenze. Und die ist unserer Ansicht nach erreicht“, so der zweite Grundsatz.

Der dritte Punkt: „Russland ist ebenso ein Element der Architektur Europas, wie auch die EU. Die Zukunft Europas ist nicht die Transformation Russlands, sondern die Transformation des gesamten Europas – durch einen tatsächlichen Übergang von der Geopolitik zu Werten und Zusammenarbeit. Dabei wurden die Prinzipien dieser Zusammenarbeit bereits ausformuliert und akzeptiert – in der Charta von Paris für ein neues Europa von 1991, die im Zuge der Umsetzung der euroatlantischen Strategie des Westens erfolgreich in ‚Vergessenheit‘ geraten ist.“

Der vierte Punkt: „Alle Konflikte in Europa, die heute eine zentrale Gefahr für die Sicherheit und die gesamte Atmosphäre in Europa darstellen, müssen auf der Grundlage der Achtung gegenüber ausnahmslos allen Beteiligten gelöst werden. Es gibt in diesem Konflikt keine Seite, die absolut im Recht ist.“

„Ein bedingungsloses Schlüsselprinzip der weiteren Beziehungen und ihrer Normalisierung ist der Verzicht auf alle Vorbedingungen, Ultimaten und jedwede einseitigen Vorwegnahmen. Wir müssen unseren Dialog demokratisieren, wodurch unverzüglich Lösungen für viele Probleme aufkommen, die heute als unlösbar erscheinen“, so Kosatschows fünfter Punkt.

Es gebe deutliche Signale, so der Ausschussvorsitzende, dass viele Europäer bereit seien, diese Logik zu akzeptieren, doch ihnen seien die Hände gebunden – „durch die Gemeinschaftshaftung, die in rückwärtsgewandten Grundsätzen zum Ausdruck kommt und daher ins Leere führt“, resümiert Konstantin Kosatschow, Leiter des internationalen Ausschusses des Föderationsrates.

**Dan-news.info: Ukrainische Abteilungen haben tagsüber mit Panzerwaffen die Siedlung Trudowskije im Petrowskij-Bezirk im Westen von Donezk beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.**

**„Gegen Mittag haben ukrainische Soldaten das Feuer mit Panzerwaffen auf Trudowskije eröffnet. Insgesamt wurden etwa 20 Schüsse abgefeuert“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.**

**Nach Angaben der Quelle wurden im Verlauf des Beschusses auch acht Granaten des Kalibers 82mm abgeschossen, außerdem wurden Panzertechnik, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.**

De.sputniknews.com: Die berühmten Katzen, die im Kräutergarten des Botanischen Gartens

der Moskauer Lomonossow-Universität wohnen, haben die erste Bananenernte in diesem Jahr vernichtet. Der Pfleger der tropischen Pflanzen Vitalij Aljonkin wurde zum Zeugen dieses „himmelschreienden Verbrechens“.

„Nun ist die Herbst-Vergabe von Bananen an Gäste des Gartens in Gefahr“, klagte Aljonkin. Der bei den Katern so beliebte Baldrian ist noch nicht „aufgewacht“. Dies sei der Grund für solch ein unanständiges Benehmen der Tiere.

„Wir haben vor kurzem Zierbananen geerntet und das Fruchtfleisch mit den Samen auf eine Untertasse zum Trocknen gelegt. Als ich die Orangerie betrat, war der größte Teil aufgefressen. In der Nähe des Verbrechens leckte sich eine Katze zufrieden das Maul. Und ein schwarzer Kater war gerade dabei, ein Stückchen Banane zu verschlingen“, sagte der Gartenpfleger.

„Ob wir nun die traditionelle Herbst-Verlosung von Bananen durchführen können, bin ich mir nicht sicher.“

Die beiden Katzentiere sind Nachfolger der Zarenkatzen aus der Zeit von Peter I., der diesen Garten 1706 gegründet hatte.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30894/75/308947542.jpg>

Lug-info.com: Aktivisten der Jugendassoziation des Lugansker Landes und Studenten von Lugansker Hochschulen haben mit Abgeordneten des Volkssowjets der LVR die Perspektiven der Entwicklung der staatlichen Jugendpolitik in der Republik diskutiert.

„Das heutige Treffen ist sehr wichtig für die Jugend der Republik, weil während der Diskussion des Gesetzes über Jugendpolitik bei ihnen Fragen aufkommen und entsprechend bestimmte Initiativen“, sagte der Abgeordnete des Volkssowjets, der stellvertretende Vorsitzende der Jugendassoziation Dmitrij Sidorow.

„Jetzt müssen wir eine absolut klare, transparente Arbeit der gesamten Jugendpolitik in der Republik aufbauen“, fügte er hinzu.

Der Vorsitzende der Jugendorganisation „Jugend für den Frieden“ der gesellschaftlichen Bewegung „Mir Luganschtschine“ Sergej Roshkow sagte, dass den Teilnehmern des Treffens auch wichtig war zu analysieren, wie das Gesetz der LVR „Über die Grundlagen der staatlichen Jugendpolitik“, das vor einem halben Jahr in Kraft getreten ist, funktioniert.

„Das Gesetz über die Jugendpolitik ist schon seit einem halben Jahr in Kraft und heute führen wir eine Art Dialog zwischen Vertretern der gesetzgebenden Gewalt und der jugendlichen Öffentlichkeit“, erklärte er. „Wir haben diskutiert, welche Fragen es zu diesem Gesetz gibt, welche Vorschläge zu seiner Ergänzung oder Änderung“.

**Abends:**

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben heute tagsüber mit Granatwerfern den Abschnitt

der Straße Donezk-Gorlowka im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss der Positionen der DVR im Gebiet des Checkpoints bei Jasinowataja begann gegen 13:00 Uhr. Es wurde mit Granatwerfern des Kalibers 82mm geschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schoss der Gegner von seinen Positionen im Gebiet des besetzten Awdejewka. Informationen über Verletzte werden noch erfasst.

Novorosinform.org: Im Ergebnis eines Brandes, der auf einem Bahnsteig der Bahnstation „Krasnodon“ ausgebrochen war, wurden fünf mit Kohle beladene Wagen teilweise zerstört. Dies berichtet der Pressedienst des Notfallministeriums der LVR.

An der Brandbekämpfung waren 65 Feuerwehrleute und 9 Fahrzeuge beteiligt. ...

Nach Angaben des Pressedienstes ist es um 17:50 Uhr gelungen, das Feuer vollständig zu löschen....



<http://storage.novorosinform.org/cache/5/6/Bezysmyansyj.jpg/w644h387.jpg>